



Evangelische Kirchengemeinde Allensbach



Gemeindebrief Frühling 2010
(Ausgabe März - Mai 2010)

Liebe Gemeinde,

der bekannte holländische Schriftsteller Cees Nooteboom erzählt in einem Zeitungsartikel von einem Spaziergang, den er kürzlich am Bodensee unternommen hat. An drei Kreuzesdarstellungen ist er unterwegs vorbeigekommen: Selbstverständliche Monumente in dieser Gegend. Nicht einmal ein Japaner, schreibt er, erschrickt mehr bei ihrem Anblick. Aber wozu es diese Darstellungen gibt und was sie bedeuten, dieses Wissen geht immer mehr verloren. Für Nooteboom ein unersetzbarer Verlust: „Wir sind dabei“ – schreibt er – „unsere eigene Welt langsam zu verlieren“.



Das Kreuz auf dem Walzenberg in Allensbach.

Hier treffen sich an Himmelfahrt die kath. und evang. Gemeinde nach gemeinsamer Prozession zum Gottesdienst

Das Kreuz: An Karfreitag erzählen wir in vielen Kirchen seine Geschichte. Jesus trug dieses Kreuz durch Jerusalem. Vor den Toren der Stadt, auf dem Hügel namens Golgatha, wurde jenes Kreuz errichtet. Mit Nägeln wurde Jesus an das Kreuz geschlagen, grausam hingerichtet. Bis heute – noch – unvergessen.

Darum finden wir das Kreuz auf Friedhöfen und in Kirchen. Aber eben nicht nur. Es steht an Wanderwegen als Ort der Andacht. Manchmal steht es grob gezimmert am Straßenrand. Hier ist ein Mensch ums Leben gekommen. erinnert euch! Und manch ein Künstler des Mittelalters schnitzte das Kreuz kunstvoll für einen Altar als Bilderbuch der Passionsgeschichte. Das Kreuz – trauriges Zeichen? Nicht nur!

Das Kreuz ist viel mehr. Ein Balken verläuft parallel zur Erde und der andere zeigt in den Himmel. Himmel und Erde sind verbunden im Kreuz. Denn Karfreitag ist ja nicht das Ende der Geschichte. Jesus starb auf grausame Art. Aber an Ostern werden wir davon hören, dass er von den Toten auferstand. Geheimnisvolle Geschichten sind das. Geschichten, die den Horizont unseres Denkens und unserer Welt sprengen wollen.

Darum ist das Kreuz bis heute auch ein Zeichen der Hoffnung. Darum schmückt eine Kette mit einem Kreuz, aus Silber geschmiedet, eine junge Frau. Und bei einer Taufe zeichnet die Pfarrerin oder der Pfarrer das Zeichen des Kreuzes auf die Stirn des Kindes. Und was tut der brasilianische Fußballspieler Kaka, wenn er ein Tor erzielt? Er schlägt wie im Reflex ein Kreuz auf dem Trikot.

Das Kreuz verbindet Sportler und Jugendliche, Schriftsteller und Künstler – und die Menschen, die auf einem Friedhof trauern. Das Kreuz sagt: Ja, es gibt Leid und Trauer. Aber es erzählt auch von Hoffnung, die uns Menschen tragen kann. Im Leben und im Tod.

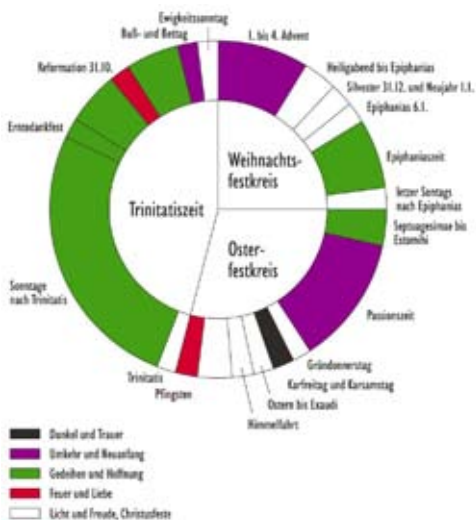
Ihr Pfarrer Markus Beile

Durch das Kirchenjahr

Weihnachten und Ostern – um diese beiden großen christlichen Feste herum haben sich im Laufe der Christentumsgeschichte Festzeiten gebildet. So reicht der Weihnachtsfestkreis von der Adventszeit bis zur Epiphaniastzeit. Der Osterfestkreis schließt direkt an und reicht bis an Pfingsten heran.

Wer die beiden Festzeiten genauer miteinander vergleicht, wird weitere Gemeinsamkeiten finden: Beide beginnen mit einer Fastenzeit. Für die Passionszeit, den Beginn des Osterfestkreises, ist das noch allgemein be-

kannt. Dass die Adventszeit ebenfalls früher eine Fastenzeit war, wissen hingegen nur wenige.



Ein offensichtlicher Unterschied zwischen den beiden Festkreisen besteht darin, dass das Weihnachtsfest immer auf denselben Kalendertag fällt, wohingegen das Osterfest – und davon abhängig alle kirchlichen Feiertage in der Zeit nach dem Dreikönigstag sowie die entsprechenden Schulferien – jedes Jahr differieren. Das hängt damit zusammen, dass das Osterfest als Fest der Auferstehung Jesu jedes Jahr am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvoll-

mond gefeiert wird, also zwischen dem 22. März und dem 25. April.

Während die kalendarische Festlegung des Weihnachtsfestes symbolischen Überlegungen entspringt (man legte die Geburt Jesu Christi, den man als Licht der Welt ansieht, in die Zeit der Wintersonnenwende), gibt es für den Zeitpunkt des Osterfestes biblisch-historische Gründe: Jesus starb während des jüdischen Passahfestes. Dieses wird ähnlich wie später das Osterfest vom ersten Frühlingsvollmond her berechnet.

Beginnend mit Weihnachten erinnern wir uns jedes Jahr an den Weg Jesu Christi, der mit seiner Geburt im Stall von Bethlehem anfängt. Mit dem Aschermittwoch hat die Passionszeit begonnen. Passion ist ein griechisches Wort und bedeutet „Leiden“. Wir vergegenwärtigen uns in den Wochen bis zur Karwoche, dass Jesu Weg ins Leiden mündet. Er hätte dem Leiden ausweichen können, aber er wollte es nicht. Warum er das nicht wollte und was das für uns heißen kann, darüber denken wir in diesen Wochen nach.

Mit der Karwoche erreichen die Geschehnisse um Jesus ihren traurigen Höhepunkt. Man bereitet ihm ein grausames Ende. Ende? Seltsamerweise doch nicht. Denn die Jesusgeschichte bricht danach nicht ab (Ostern!), sondern mündet schließlich in die Gründung der ersten christlichen Gemeinde. Dieses Ereignis feiern wir an Pfingsten.

Die Zeit von Aschermittwoch bis Pfingsten: Eine dramatische Zeit. Für uns Christen die wichtigste Zeit im Kirchenjahr.

Pfr. Markus Beile

Predigtreihe „Leiden“

Warum gibt es Leiden in der Welt? Wie kann man mit Leiden umgehen? Das sind schwere Fragen. Vielleicht die schwersten Fragen, die man an das Christentum richten kann. Die Passionszeit ist eine geeignete Zeit, diese Fragen aufzunehmen. An den ersten drei Sonntagen im März, also am 7., 14. und 21. März möchte ich mich dieser Herausforderung stellen und das Thema „Leiden“ in den Mittelpunkt der Gottesdienste rücken. Herzliche Einladung!

Pfr. Markus Beile



Die Kanzel der Gnadenkirche. Sie wurde beim Umbau der Gnadenkirche aus Teilen der alten Kanzel (Symbole der vier Evangelisten) gefertigt.

„Quo-Vadis“, Gemeinde?

Wir haben unseren planmäßigen Gemeindeaufbau damit begonnen, den biblischen Aufträgen für eine Gemeinde im Sinne Jesu auf die Spur zu kommen

Diese Aufträge hatten wir gefunden – wir haben im vorletzten Gemeindebrief davon berichtet:

1. *die frohe Botschaft weitergeben,*
2. *Gott anbeten,*
3. *Wachsen und reifen im Glauben,*
4. *Gemeinschaft leben,*
5. *Fürsorge an Bedürftigen,*
6. *Sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung.*

Danach haben wir auf verschiedenen Ebenen an einem Leitsatz für unsere Gemeinde gearbeitet.

Dieser Satz ist dabei herausgekommen – Sie haben es im letzten Gemeindebrief gelesen:

„Wir wollen ein lebendige Gemeinschaft sein, die durch ihren christlichen Glauben verbunden und nach außen offen und einladend ist“.

Die biblischen Aufträge und unser Leitsatz sollen die Grundlage für unsere zukünftige Gemeindegemeinschaft sein. Damit haben wir die erste Phase unseres planmäßigen Gemeindeaufbaus abgeschlossen.

Inzwischen hat die zweite Phase begonnen:

Zum einen hat sich ein **Analyseteam** gebildet, das den Ist-Stand unserer Kirchengemeinde und ihr Umfeld unter die Lupe nimmt. Folgende Fragen beschäftigen uns:

Wie ist das Leben hier in Allensbach ganz allgemein?

Wer wohnt hier?

Wie ist die Alterspyramide?

Was hat sich in den letzten Jahren verändert?

Wir nehmen auch das derzeitige Angebot unserer Kirchengemeinde in den Blick und überlegen: Was sind seine Stärken und Schwächen? Vor allem aber interessieren wir uns für unsere Gemeindeglieder, also für Sie, die Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefs: Wie nehmen Sie

unsere Gemeinde wahr? Was sind Ihre Erwartungen und Wünsche? Vielleicht sind Sie mit uns zufrieden? Vielleicht haben Sie Anregungen für uns? In den nächsten Wochen und Monaten wollen wir das herausfinden!

Neben dem Analyseteam gibt es ein **Projektteam**. In ihm geht es um die Frage: Welche Maßnahme könnte geeignet sein, den Zusammenhalt in unserer Gemeinde zu stärken? Ziel ist es, ein konkretes Projekt zur Stärkung des Zusammenhalts in unserer Gemeinde durchzuführen, ganz im Sinne unseres Leitsatzes: „**Wir wollen ein lebendige Gemeinschaft sein...**“

Pfr. Markus Beile

Goldene Konfirmation



Am Sonntag Jubilate, 6. Juni 2010, möchten wir die goldene Konfirmation feiern. Wir laden dazu alle, die 1960 konfirmiert wurden, herzlich ein. Auch wenn Sie nicht in Allensbach konfirmiert wurden oder schon in den Jahren davor und nicht die Möglichkeit hatten, dieses Fest zu feiern, sind Sie herzlich eingeladen.

So ein Ereignis will gut vorbereitet sein. Wir suchen daher Ehemalige dieser Zeit, um Adressen ausfindig zu machen, damit die Einladung jede und jeden erreichen kann.

Wir freuen uns über Ihre Benachrichtigung. Sie erreichen uns über das evang. Pfarramt in der Höhrenbergstr. 26a, 78476 Allensbach, unter der Telefonnummer 07533/6310.

Ingeburg Heiligtag

Stufen des Lebens

(Religionsunterricht für Erwachsene)



Herzliche Einladung zum neuen Glaubenskurs nach dem Konzept von „**Stufen des Lebens**“ mit dem Titel: **Erzähl mir Deine Geschichte** auf der Grundlage von 2. Mose, 1-15

Lang ist es her, dass wir die Geschichten von Mose in der Schule erzählt bekamen.

Was aber haben diese alten Texte mit uns heute zu tun?

Bei genauerem Hinsehen entdecken wir, dass sich in dieser Befreiungsgeschichte unser Leben widerspiegeln kann.

Wer kennt nicht das Unterdrücktwerden durch einen Stärkeren?

Wer kennt nicht die Wellen, die einem über dem Kopf zusammenschlagen drohen und den Boden unter den Füßen wegnehmen?

Wer kennt nicht die weiten Strecken der Wüste, wo wir Hunger und Durst nach Leben haben?

Erzahl mir deine Geschichte...

heißt der Kurs, weil wir im Hinhören auf diese Unterwegsgeschichte auch auf unsere Lebensgeschichte stoßen.

Sie sind herzlich eingeladen, um mit anderen zusammen die Geschichten zu lesen, darüber zu reden und neue Impulse und Perspektiven für Ihr eigenes Leben zu bekommen.

Der Kurs umfasst vier Gesprächsrunden, jeweils **mittwochs von 20-22 Uhr**. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Termine: Mittwoch 14. April/ 21. April/ 28. April und 5. Mai

Ort: Gemeinderaum Höhrenbergstr. 26a

Kursleiterinnen:

Anita Trenkle-Conzelmann, Allensbach

Adelheid Kopp, Konstanz

Information und Anmeldung :

Anita Trenkle-Conzelmann Tel. 2281, Elke Michalek, Tel. 3164

Ab März gibtes auch Info- und Anmeldeflyer in der Kirche oder im Pfarrbüro

... und ihr habt mich besucht (Matthäus 25, V36)

Unser Besuchskreis

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde einen Besuchskreis, der Gemeindeglieder ab dem 75. Lebensjahr zum Geburtstag gratuliert. Mit dem/der Jubilar/in vereinbaren wir, ob ein Besuch erwünscht ist. Unter dem Motto „Gemeindeglieder besuchen Gemeindeglieder“ gab es auch schon Enttäuschungen, dass am runden Geburtstag der Pfarrer nicht selber kam. Wir möchten unseren Pfarrer entlasten, der natürlich außerhalb der Geburtstage Besuche macht, wo es gewünscht wird. Durch unsere Besuche ergeben sich oftmals Möglichkeiten zu weiteren Begegnungen und auch zu anderen Anlässen, wie z.B. Krankheit oder privaten Nöten oder als Ansprechpartner bei allein lebenden Menschen. Hier ist es auch wichtig zu signalisieren, wenn ein Besuch des Pfarrers erbeten oder notwendig ist.

Wir sind eine lebendige Gemeinde mit vielen Gruppen und Arbeitskreisen. Hier wird Gemeinschaft gelebt und erfahren. Wir treffen uns in unserem Kreis ca. alle 2 Monate zum Gedankenaustausch und zum Verteilen der Adressen für die nächsten Geburtstage.

Zu unserem Kreis gehören:

Pfr. Markus Beile	Ursula Lindner
Erika Benz	Pfr. Joachim Schulz
Dieter Greis	Annemarie Strütt
Ingeburg Heiligttag	Ruth Weber
Erika Kühne	

Ingeburg Heiligttag



...aus dem Konfirmandenunterricht...

Vom 22.-24. Januar waren die Konfirmandinnen und Konfirmanden auf der Freizeit in Ludwigshafen. Auch in diesem Jahr war der Unterricht zum Thema ABENDMAHL fokussiert. Pfr. Beile erarbeitete vier Bedeutungen mit den Jugendlichen; zwei von ihnen trugen das Ergebnis im Gottesdienst am 24. Januar vor:

Am ersten Abend haben wir uns das Bild „Das Abendmahl“ von Leonardo da Vinci angeschaut. Wir wunderten uns zuerst, warum viele leere Plätze auf dem Bild sind, kamen jedoch dann zu dem Schluss, dass wir alle eingeladen sind dabei zu sein. Diese Bedeutung des Abendmahles haben wir mit Schattenrissen von uns selbst verdeutlicht. Diese haben wir dann aufgehängt, so dass es ähnlich aussah wie das Bild von Leonardo da Vinci.

Am nächsten Morgen sollten wir alle Fehler aufschreiben, die wir einmal gemacht hatten und die wir nicht mehr gutmachen konnten. Anschließend haben wir die Zettel draußen in einer Schüssel verbrannt. Eine weitere Bedeutung des Abendmahles war also die Vergebung der Sünden.

Als nächstes diskutierten wir in Gruppen als „Leute aus Afrika“ gegen die „Allensbacher“ darüber, was für Sorgen wir haben. „Genug zu essen für die Kinder“ und „Aids“ waren die Hauptprobleme der einen, die Hauptprobleme der anderen waren „zu hohe Steuern“ und „zu wenig Geld für den Job“. Wir haben dabei gemerkt, wie klein unsere Probleme im Vergleich mit den Menschen von Afrika sind. Nach der Diskussion schrieben wir eine neue Bedeutung des Abendmahles auf und zwar, dass Brot (und Medikamente) gerecht auf der Welt verteilt werden sollten.

Dann „veranstalteten“ wir eine Party in Freiburg. Wir legten erst Kriterien fest, wer alles zu unserer Party kommen durfte und wer nicht. Anschließend schnitten wir die Leute, die unseren Kriterien entsprachen, aus Zeitschriften aus. Leute, die wir nicht dabei haben wollten setzten wir an die dafür bestimmten Tische.

Wir versetzten uns in die Situation rein und stellen uns vor was wäre, wenn wir auf unsere eigene Party nicht eingelassen würden, weil wir den von uns selbst festgelegten Kriterien nicht entsprachen. Dann aber erfuhren wir, dass alle Gäste nacheinander abgesagt hatten und der Ver-

anstalter der Party seine Meinung änderte und uns doch alle wieder einlud. Er sagte, wir sollten alle unsere Freunde mitbringen und Leute, von denen wir glaubten, dass sie gerne dabei wären. So hatte die Party eine für uns tolle Wendung genommen. Das Ganze geht auf eine Geschichte zurück, die Jesus einmal erzählt hat. Somit war uns die letzte Bedeutung des Abendmahles auch klar: Niemand ist ausgeschlossen.

Franziska Beile und Rhaisa Hilgard



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Ludwigshafen

Konfirmandenanmeldung

Im Juni beginnt wieder ein neuer Konfirmandenkurs unserer evangelischen Gemeinde. Er wird ein Jahr dauern und mit der Konfirmation abschließen (voraussichtlicher Konfirmationstermin: 11./12. Juni 2011).

Eingeladen sind Mädchen und Jungen der 8. Klasse bzw. alle, die zwischen dem 1.7.96 und dem 30.6.97 geboren sind.

Die infrage kommenden Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in unserer Gemeindedatei geführt sind, werden per Post benachrichtigt. Wer nicht angeschrieben wurde, aber Interesse am Konfirmandenkurs hat: Bitte sich im Pfarramt melden!

Bericht zur Gemeindeversammlung

Etwa 40 Gemeindemitglieder konnten wir am 17.01.2010 zur Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst begrüßen. Frau Lüdtkke begann den Jahresrückblick mit einem kurzen Bericht über die Restfinanzierung des Pfarrhausumbaus, die Nachwahl im Kirchengemeinderat von Frau Bille und Herrn Conradt, den Hinweis auf neue Aktivitäten im Gemeindeleben wie etwa den monatlichen Kirchenkaffee, die Kinderbibelwoche und den vierteljährlichen Seniorennachmittag. Ihr abschließender Dank galt allen ehrenamtlich Engagierten, vor allem auch dem Förderverein.

Herr Schaller gab einen abschließenden Bericht über die Umbaumaßnahmen und versprach eine zügige Behebung kleinerer Restmängel. Angeregt wurde eine Einweihungsfeier eventuell im Mai.

Zum laufenden Kirchenjahr und einem Bericht zu seiner Fortbildung über Gemeindeaufbau kam dann Herr Pfarrer Beile zu Wort. In verschiedenen Teams werden zu Kernfragen unserer christl. Gemeinde Leitsätze und Antworten erarbeitet: 1. Wer sind wir, 2. Wer ist unser Gemeindemitglied und 3. Welche Ziele setzt sich unsere Gemeinde.

Im Juni 2010 werden 20 junge Menschen an 2 Tagen ihre Konfirmation in unserer Kirche feiern. Zuvor stehen eine 2-tägige Freizeit und erstmals ein Praktikum in der Gemeinde an.

Den Herren Pfarrer i.R. Müller, Schulz und Ubbelohde, sowie Frau Lüdtkke dankte Herr Pfr. Beile ganz besonders für ihren steten Einsatz und ihr großes Engagement.

Zu einem erfreulich lebhaften und interessanten Austausch kam es zum Thema Abendmahlsgottesdienst in der Karwoche, wobei ein Meinungsbild ergab, das Abendmahl weiterhin am Gründonnerstag und Ostermontag zu feiern. Da sich weitere Fragen zum Thema Abendmahl ergaben, wurde auf Antrag beschlossen, eine zweite Gemeindeversammlung im Juli 2010 mit dem Schwerpunkt auf diese wichtigen Fragen abzuhalten.

Nach gut 1 1/2 Stunden war unsere Gemeindeversammlung beendet.

Heidi Müllauer

Übersicht zu den Veranstaltungen/Gruppen der Kirchengemeinde

Gottesdienst

Zeit: jeden Sonntag um 10.00 Uhr
1x im Monat Gottesdienst für Große und Kleine
Ort: Gnadenkirche Allensbach

Kindergottesdienst

Zeit: 1x im Monat Gottesdienst für Große und Kleine
1x im Monat parallel zum Gottesdienst (gemeinsamer Beginn)
Die übrigen Sonntage (außer in den Schulferien) Kinderbetreuung
Beginn jeweils um 10.00 Uhr
Ort: Gnadenkirche Allensbach (und Gemeindehaus)
Alter: für 0-12Jährige
Kontakt: Silke Vetter, Tel.: 07533/949054 und
Beatrix Kuhn-Würfel, Tel.: 07533/1251 und
Ina Heinze, Tel.: 07533/7821

Andacht in den Schmieder-Kliniken

Zeit: jeden Mittwoch um 18.30 Uhr
Ort: Raum S 18 oder M 4 (ökumenische Andacht)

Konfirmandenunterricht

Dauer: ein Jahr (von Juli bis Juni); Konfirmation: 26. und 27. Juni 2010 um 10.00 Uhr
Zeit: jeweils mittwochs von 16.00-18.00 Uhr (nicht in den Schulferien
und im Dezember)
Alter: für Jugendliche des 8. Schuljahrs
Anmeldung über Pfarrer Markus Beile

Jungschar

Zeit: jeweils freitags 14-täglich; 15.00 – 16.30 Uhr (außer in den Schulferien)
Ort: im Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26 a
Alter: für Kinder der 3. und 4. Klasse
Kontakt: Inge Winz, Tel.: 07533/6174

Frauentreff

Zeit: 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
Ort: Gnadenkirche
Kontakt: Monika Terwort, Tel.: 07533/933677 und
Elke Michalek, Tel.: 07533/ 3164

Diakonie-Verein

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!
Jeden 3. Donnerstag im Monat um 12.00 Uhr:
Essen für Jedermann und Jedefrau!
Ort: Gnadenkirche
Kontakt: Ruth Weber, Tel.: 07533/ 6502

Fortsetzung Seite 16

Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....

Monatsübersicht März 2010

01 Mo	20:00 Frauentreff
02 Di	20:00 Bändprobe
03 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis 18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken
05 Fr	15:00 Jungschar 19:00 Weltgebetstag (Ökumenischer Gottesdienst)
07 So	10:00 Gottesdienst mit Kinderbetreuung Predigtreihe: „Leiden“
10 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis 18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken
13 Sa	20:00 Dialog-Konzert in der Gnadenkirche
14 So	10:00 Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Posaunenchor; Predigtreihe: „Leiden“ anschließend Kirchenkaffee
17 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis 18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken
18 Do	12:00 Mittagstisch
19 Fr	15:00 Jungschar
21 So	10:00 Gottesdienst mit Kinderbetreuung Predigtreihe: „Leiden“
23 Di	10:30 Schulgottesdienst in Hegne 19:45 Sitzung des Kirchengemeinderats
24 Mi	10:00 Ökumenischer Bibelkreis 16:00 Konfirmanden-Unterricht 18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken
25 Do	18:00 Sitzung des Besuchskreises
26 Fr	vormittags: Schulgottesdienst in Allensbach 19:00 Taizé-Andacht
28 So	10:00 Gottesdienst für Große und Kleine mit 12 Querflöten anschließend: Kirchenkaffee
31 Mi	18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken

Stand: 05.02.2010

Blatt kann bei Bedarf

Monatsübersicht

01 Do	19:00 Agape-Feier in
02 Fr	Karfreitag 10:00 Gottesdienst, p
04 So	Ostersonntag 08:00 Auferstehungs mit dem Posau 10:00 Gottesdienst fu
05 Mo	Ostermontag 10:00 Gottesdienst m
07 Mi	10:00 Ökumenischer
11 So	10:00 Gottesdienst
13 Di	15:00 Senioren-Nach 20:00 Infoabend zur
14 Mi	10:00 Ökumenischer 16:00 Konfirmanden 18:30 Abendandacht 19:00 Glaubenskurs
16 Fr	15:00 Jungschar
18 So	10:00 Gottesdienst 17:00 Quartetto Affe
19 Mo	20:00 Frauentreff
21 Mi	10:00 Ökumenischer 16:00 Konfirmanden 18:30 Abendandacht 19:00 Glaubenskurs
22 Do	12:00 Mittagstisch
24 Sa	Bodensee-Kirchent
25 So	Bodensee-Kirchent 10:00 Gottesdienst in 19:00 Taizé-Andacht
26 Mo	20:00 Jahreshauptver
27 Di	18:30 Taufseminar 19:45 Sitzung des Ki
28 Mi	10:00 Ökumenischer 16:00 Konfirmanden 18:30 Abendandacht 19:00 Glaubenskurs
30 Fr	15:00 Jungschar 18:30 Taufseminar

...Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine....Termine
entnommen werden

Ende April 2010

in der Gnadenkirche
parallel dazu Kindergottesd.
feier (Friedhof) Chor für Große und Kleine
mit Abendmahl
Bibelkreis
Mittag Gemeindereise
Bibelkreis -Unterricht Schmieder-Kliniken „Stufen des Lebens“
tuoso - Konzert
Bibelkreis -Unterricht Schmieder-Kliniken „Stufen des Lebens“
ag in Radolfzell
in Radolfzell in der Gnadenkirche r. Förderverein Gnadenkirche
Kirchengemeinderates Bibelkreis -Unterricht Schmieder-Kliniken „Stufen des Lebens“

Monatsübersicht Mai 2010

02 So	10:00 Gottesdienst mit Taufen und Kindergottesd. anschließend: Kirchenkaffee
03 Mo	20:00 Frauentreff
05 Mi	16:00 Konfirmanden-Unterricht 18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken 19:00 Glaubenskurs „Stufen des Lebens“
07 Fr	15:00 Jungschar
08 Sa	09:00 - 16:00 Intensivtag des Kirchengemeinderates 18:00 Bändprobe
09 So	10:00 Gottesdienst mit Konfirmanden und Bänd anschließend Kirchenkaffee
12 Mi	12.-16.05: Ökumenischer Kirchentag in München 18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken
13 Do	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt
14 Fr	20:00 Trialog-Konzert in der Gnadenkirche
16 So	10:00 Gottesdienst
18 Di	19:45 Sitzung des Kirchengemeinderates
19 Mi	16:00 Konfirmanden-Unterricht 18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken
20 Do	12:00 Mittagstisch
23 So	Pfingstsonntag 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
26 Mi	18:30 Abendandacht Schmieder-Kliniken
30 So	10:00 Gottesdienst 11:00 Matinée-Kammerensemble (Gnadenkirche)

Hinweis:

Die Termine von Jungbläsern, dem Posaunen-, AVE- und Kirchenchor wurden aus Platzmangel nicht aufgeführt. Sie finden umseitig die allgemeinen Probetermine der Gruppen.

Übersicht zu den Veranstaltungen/Gruppen der Kirchengemeinde

Fortsetzung

Besuchskreis

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26 a

Kontakt: Ingeburg Heiligtag; Tel.: 07533/ 2769

Senioren-Nachmittag

Zeit: 4 x im Jahr, dienstags um 15.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Heidi Müllauer; Tel.: 07533/5977

Ursula Lindner; Tel.: 07533/5920

Arbeitskreis Kunst- und Kultur (AKK)

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gemeindehaus, Höhrenbergstr. 26a

Kontakt: Reinhold Bäder; Tel.: 07533/5272

Posaunenchor

Zeit: jeden Dienstag (außer Schulferien) 20.00 Uhr

Ort: Wallhausen, Gemeindehaus

Kontakt: Werner Engelhard; Tel.: 07533/9359897

Jungbläser

Zeit: jeden Montag (außer Schulferien) 14.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Werner Engelhard; Tel.: 07533/9359897 und

Rainer Ergang; Tel.: 07533/ 6778

Kirchenchor

Zeit: jeden Mittwoch (außer Schulferien) 20.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche, Höhrenberg

Kontakt: Johannes Heieck; Tel.: 07531/4584372 und

Hans Schulte; Tel.: 07533/ 6260

Allensbacher Vokal Ensemble (AVE-Chor)

Zeit: jeden Donnerstag (außer Schulferien) 20.00 Uhr

Ort: Gnadenkirche; Höhrenberg

Kontakt: Johannes Heieck; Tel.: 07531/4584372 und

Ulla Drodofsky; Tel.: 07533/ 7871

Förderverein Gnadenkirche e.V.

Zeit: regelmäßige Treffen, die im Mitteilungsblatt angekündigt werden!

Ort: Gnadenkirche

Kontakt: Renate Hipp; Tel.: 07533/ 5073

Gemeindereise



Wie geplant soll unsere Gemeindereise „Auf den Spuren des frühen Christentums“ vom 15. bis 24. Oktober 2010 stattfinden. Der Südosten der Türkei wird unser Ziel sein. Bisher haben sich 16 Personen in unsere Interessentenliste im Pfarrbüro eintragen lassen. Das ist durchaus eine gute Gruppengröße für solch eine Reise. Aber es dürfen noch gerne ein paar mehr werden.

Da wir die Reise früh angemeldet haben, bekommen wir für den Flug einen Frühbucherrabatt, der die Reisekosten noch etwas senkt. Ab 15 zahlende Mitglieder zahlen wir 1198 Euro, ab 20 zahlenden Mitglieder sind es nur noch 1175 Euro. Das ist ein guter Preis für diese touristisch wenig erschlossene Gegend.

Am 13. April veranstalten wir für alle, die sich in die Liste haben eintragen lassen, aber auch für alle weiteren Interessenten einen Informationsabend. Pfarrer i.R. Eberhard Grond aus Öhningen, der unser Reiseziel gut kennt, wird an diesem Abend Lichtbilder von den wichtigsten Höhepunkten unserer Reiseroute zeigen und auch praktische Fragen zur Durchführung der Reise beantworten. Pfarrer Grond steht uns als Reiseberater von „Biblische Reisen“, unserem Reiseunternehmen, zur Verfügung.

Alle, die sich auf die Spuren des frühen Christentums begeben und bei dieser Gelegenheit weitere kulturelle Höhepunkte erleben wollen, lade ich herzlich ein zu diesem Informationsabend. Machen Sie in Ihrem Bekanntenkreis ruhig auch ein wenig Werbung für diese Gemeindereise!

Pfr. Markus Beile



Aus dem Kirchenbezirk

Schneider-Cimbal ist neue Dekanin



Hiltrud Schneider-Cimbal
Foto: Tesche

Singen (jus) Hiltrud Schneider-Cimbal ist neue Dekanin im evangelischen Dekanat Konstanz. Sie wurde gestern Abend (14.01.2010 die Red.) bei der Bezirkssynode in der Singener Lutherkirche mit 62 von 72 Stimmen gewählt. Bei der geheimen Wahl gab es fünf Gegenstimmen und fünf Enthaltungen. Landesbischof Ulrich Fischer hatte zuvor die Entscheidung für die Kandidatin vor den Anwesenden begründet. In ihrem neuen Kirchenbezirk steht Schneider-Cimbal 50 000 Protestanten vor. Sie wird ab 1. August 2010 ihr Amt mit Sitz in Konstanz-Wollmatingen antreten. Die Mutter zweier Kinder war zuvor in Eberbach bei Heidelberg Dekanin. Ihre Mitbewerberin, die Konstanzer Pfarrerin Heike Reisner (46), war aus privaten Gründen kurzfristig von der Wahl zurückgetreten.

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus (Artikel vom 15.01.2010)

Ökumenische Nachrichten



Ökumenischer Frauentag „*Schlüssel zum Leben*“

Gaienhofen, Evangelische Internatsschule
Samstag, 20. März 2010, 9.30 – 17 Uhr

Bibelgespräche zu Markus 16, 1-7
Nachmittags-Workshops „Schlüsselerlebnisse“
abschließend festlicher Gottesdienst.

Kinder von 4 – 10 Jahren sind herzlich willkommen; sie haben ihr eigenes Programm zum Thema.

Kostenbeitrag: Erwachsene 10 €, Kinder frei.

Anmeldung bis Mo., 15.3. beim Evangelischen Pfarramt, ab 15.5. bei I. Gruschkus (Tel. 07735/3251)

Es freuen sich auf Sie das Team der Bez.-Beauftragten für evang. Frauenarbeit und die Mitarbeiterinnen der Kath. Regionalstelle (kfd) Bodensee-Hohenzollern

Frühschichten in der Fastenzeit

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“ ist der Titel der Frühschichten in dieser Fastenzeit. Ein Leben ohne Hoffnung ist kaum vorstellbar.

Unser Alltag ist von vielen Situationen und Begegnungen geprägt, die uns hoffnungsvoll stimmen oder uns auch manchmal die letzte Hoffnung nehmen.

In diesem „Auf“ und „Ab“ unserer Hoffnung leben wir.



In unseren Frühschichten laden wir Sie ein, kurz inne zu halten und mit anderen Menschen zu erfahren, wie das Licht der Auferstehung Jesu für jeden einzelnen von uns ein verlässlicher Hoffnungsschimmer in schwierigen Situationen sein kann.

Dazu beginnen wir einmal in der Woche den Tag gemeinsam in der Kirche. Die Frühschicht ist ein Angebot, mit meditativen Texten, Liedern und Impulsen sich dem Wort Gottes und unserem eigenen Leben zu öffnen und so diese Zeit ganz bewusst miteinander zu erleben.

Unsere **Ökumenischen Frühschichten** finden jeweils

Dienstags, am: 22. Feb., 2., 9., 16., 23. und 30. März um 6.00 Uhr im Chorraum der katholischen St. Nikolauskirche statt.

Nach der Frühschicht sind alle ganz herzlich zum Frühstück ins Pfarrheim eingeladen.

Kommen Sie dazu, wir freuen uns auf Sie!

Das Frühschichtteam

Weltgebetstag 2010

Unser ökumenisches Team lädt **Frauen und Männer** herzlich zum **Gottesdienst am Weltgebetstag, 5. März um 19 Uhr** in der **Gnadenkirche** mit anschließendem Beisammensein ein.

Feiern Sie mit! Die biblischen Texte, Gebete und Lieder der Gottesdienstordnung für dieses Jahr wurden von 48 Frauen verschiedener christlicher Konfessionen aus Kamerun ausgewählt. Ihr Motto: „**Alles, was Atem hat, lobe Gott**“.

Erfahren Sie Kamerun **mit allen Sinnen**:

- sehen Sie die Vielfalt des Landes, das auch „**Afrika im Kleinen**“ genannt wird
- spüren Sie den **Rhythmus** Afrikas in den Liedern und Tänzen
- stimmen Sie ein in das **Lob Gottes**
- hören Sie vom **Glauben**, den **Hoffnungen** und den **Bitten** der Frauen aus Kamerun
- schmecken Sie landestypische **Speisen** beim anschließenden Beisammensein

Unsere Solidarität mit Frauen weltweit drücken wir auch durch eine Kollekte aus. Sie kommt Frauenprojekten in ca. 80 Ländern im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe zu gute.

Am Weltladenstand werden fair gehandelte Produkte aus Afrika zu erwerben sein.

Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Basisbewegung von Frauen und wird in ca. 170 Ländern der Erde jedes Jahr am ersten Freitag im März gefeiert.

Bis dann!

Jutta Krautter (kath.), Elke Michalek (evang.)

Weitere Informationen im Internet: www.weltgebetstag.de

Titelbild zum Weltgebetstag 2010 „Lob dem Ewigen“ von Claire Nkombo, Yaoundé/Kamerun



Die Künstlerin Reine Claire Nkombo spricht in ihrem Bild „Lob dem Ewigen“ die Lebenssituationen von Frauen in Kamerun an und verbindet diese Darstellung mit einer Fülle verschiedener Ausdrucksformen, Gott zu loben.

Gott ist im Alltagsleben und in der Geschichte der Menschen tatsächlich und erfahrbar präsent, dafür stehen die Symbole von Licht, Kreuz, Bibel und Taube. Die gefalteten Hände, die sich mit dem Kreuz verbinden, symbolisieren unsere Einheit im Gebet – einem Gebet der Anbetung, der Dankbarkeit und

der Demut – einem Gebet, das dem ewigen Gott, unserem Schöpfer gewidmet ist.

Das Bild lädt uns ein, die verschiedenen Regionen Kameruns aufzusuchen und mit den Augen der Frauen auf ihr Leben zu schauen: Wir sehen sie beim Wasserholen, beim Kochen und mit ihren Kindern. Wir sehen sie singen, trommeln, tanzen und beten – in sich gekehrt oder gemeinsam mit anderen. Und auch die Schöpfung lobt Gott: Tiere und Bäume, Wasser, Himmel und Erde tun es auf ihre je eigene Weise. Fülle, Schönheit, Reichtum der Farben und Formen zeigen sich in diesem Bild, das selbst zu atmen und zu singen scheint.

Bildrechte bei: Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Quelle: „Ideen und Informationen“ Arbeitsbuch zum Weltgebetstag



14. Internationaler
Ökumenischer
**Bodensee-
Kirchentag**

**24. April
2010**
in Radolfzell

Weitere Infos unter
www.bodensee-kirchentag.de

Ökumenisches Treffen von Christinnen und Christen
aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Die Frucht der
Gerechtigkeit
wird **Friede** sein

(Jesaja 32,17)





„Die Frucht der Gerechtigkeit wird Friede sein!“

Die Evang. Kirchengemeinde und
die Kath. Seelsorgeeinheit St. Radolt
laden Sie ein zum

14. Internationalen Ökumenischen Bodenseekirchentag nach Radolfzell

Die Fragen zu Friede, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung werden zentrale Themen des Kirchentages sein – bedeutende Umweltorganisationen haben ihren Sitz in Radolfzell –, ebenso der interreligiöse Dialog, da in Radolfzell der Gedanke vom Welt-Kloster zu Hause ist. Es soll ein Kirchentag der kurzen Wege werden: Die größte Entfernung zwischen Tagungsstätten beträgt 15 Minuten Gehzeit.

Freitag, den 23. April 2010 - 20.00 Uhr im Milchwerk
Eröffnungsabend mit der Ehrenvorsitzenden des BUND Dr. Angelika Zahrt: „Kurswechsel – zu einer gerechten Gesellschaft“

Samstag, den 24. April 2010
Vorträge, Podiumsdiskussionen, Ausstellungen, Exkursionen,
Gottesdienste, kulturelles Programm, Kinderprogramm,
Jugendprogramm

Sonntag, den 25. April 2010
Dezentrale Abschlussgottesdienste in Konstanz, Markdorf, Ravensburg,
Friedrichshafen, Lindau, St. Gallen und Radolfzell

Das ausführliche Programm erhalten Sie bei Ihrem Pfarramt oder bei der Geschäftsstelle des Bodenseekirchentags in Radolfzell

Evang. Pfarramt, Brühlstr. 3, D 78315 Radolfzell

Tel. 07732 / 2014 Fax 07732 / 2461

ramsauer@christuskirche-radolfzell.de

Informationen im Internet: www.bodensee-kirchentag.de



Zeit für den 2. Ökumenischen Kirchentag! Wir laden Sie herzlich vom 12. bis 16. Mai 2010 nach München ein. Lassen Sie uns gemeinsam nach sichtbaren Fortschritten in der Ökumene suchen und dafür eintreten.

Unter dem Leitwort „Damit ihr Hoffnung habt“ wollen wir unseren Glauben bekennen und uns der sich daraus ergebenden gesellschaftlichen Verantwortung stellen.

Zum 2. Ökumenischen Kirchentag sind alle willkommen – nicht nur Christinnen und Christen aller Konfessionen. In über 3000 Veranstaltungen wollen wir darüber sprechen, wie in unserer Zeit christliches Leben in der Welt und für die Welt gelingen kann. Auch der interreligiöse Dialog spielt dabei eine wichtige Rolle. Aus gemeinsamer Verantwortung suchen wir nach Formen solidarischen Handelns.

Sie sind eingeladen, sich daran zu beteiligen: an der Suche nach Antworten auf drängende politische Fragen, an kontroversen Diskussionen über die Zukunft unserer Erde, an Schritten aufeinander zu in der Offenheit der Begegnung, am gemeinsamen Gebet, am Fest des Glaubens. Zudem wird ein umfangreiches kulturelles Programm vorbereitet: Konzerte aller Musikrichtungen, Theater, vielfältige weitere künstlerische Darbietungen und Ausstellungen.

Offen, mit Blick über unsere Grenzen hinaus, nachdenklich, bereit zuzuhören, begeistert, mit Freude am Leben – so soll der 2. Ökumenische Kirchentag werden.

Es lohnt sich, den Kalender an den fünf Tagen im Mai 2010 für München freizuhalten. Geben Sie der Ökumene ein Gesicht und lassen Sie uns allen zeigen: **Es eint uns mehr, als uns trennt!**

Prof. Dr. Hans Joachim Meyer,
Katholischer Präsident des 2. ÖKT und
Präsident des ZdK

Prof. Dr. Dr. Eckhard Nagel,
Evangelischer Präsident des 2. ÖKT und
Mitglied im Vorstand des DEKT

Kontakt:
2. Ökumenischer Kirchentag München 2010 e.V.
Rundfunkplatz 4, 80335 München
Telefon: 089 559 997-337
Telefax: 089 559 997-333
E-Mail: teilnehmerservice@oekt.de
www.oekt.de

Impression von der Jungscharstunde am 5. Februar 2010



freud und Leid

Taufen:

03.01.2010 Marie Luise Messow, Silvanerweg 1

Beerdigungen:

11.12.2009 Friedrich Oskar Bräuer,
Mühlengasse 4
gest. am 30.11.2009 im Alter von 86 Jahren

12.01.2010 Lore Willam, geb. Wittich,
Seeweg 1 b
gest. am 02.01.2010 im Alter von 84 Jahren

15.01.2010 Volker Hans Franz Beckmann,
Konstanzer Str. 13
gest. am 31.12.2009 im Alter von 55 Jahren

15.01.2010 Irmgard Hintz, geb. Fleischhauer,
Alemannenstr. 1
gest. am 07.01.2010 im Alter von 85 Jahren

19.01.2010 Magdalena Gertrud Schäfer, geb. Wauer,
Kapplerbergstr. 10
gest. am 12.01.2010 im Alter von 94 Jahren



Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs erscheint im Juni 2010.
Weitere Informationen finden Sie im Monatsprogramm, das im Internet
(siehe unten) veröffentlicht wird.

Zeit zum Gespräch mit dem Pfarrer:

Pfarrer Markus Beile erreichen Sie telefonisch unter **07533-6310**.
Wenn sich nur der Anrufbeantworter meldet, ist Ihr Pfarrer unterwegs
oder führt bereits ein Telefongespräch und kann Ihren Anruf nicht
entgegennehmen. Dann können Sie entweder Ihre Nachricht auf Band
sprechen oder Sie melden sich später wieder. Wenn Sie Ihre Rufnum-
mer angeben, werden Sie alsbald zurückgerufen.

Bürozeiten für Publikumsverkehr:

Mittwoch – Freitag, 9.00 – 11.00 Uhr

E-Mail: ev-kirche.allensbach@t-online.de

Internet: <http://www.ev-kirche-allensbach.de/>



Der Gemeindebrief ist ein Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Allensbach. Er erscheint im Allgemeinen 3-4 mal im Jahr und wird kostenlos verteilt.

Wir würden uns aber über Spenden zur Deckung der Kosten freuen.
(Bezirkssparkasse Reichenau – BLZ 690 514 10 – Konto-Nr. 7 102 999)

Verantwortlich: Markus Beile, Pfarrer
und ein Redaktionskreis
(Ingeburg Heiligtag, Erika Kühne, Hans Schulte).

Kontaktadresse: Evangelisches Pfarramt,
Höhrenbergstr. 26a,
D-78476 Allensbach
Tel.: (07533) 6310.

Layout: Hans Schulte

Druck: Leo Druck GmbH, Stockach

Titelbild: Fenster aus der Gnadenkirche

Christus am Kreuz

mit Maria, Johannes, Petrus
und einem Stifterpaar.

Anfang 16. Jahrhundert

Öl auf Eichenholz

Rheinisches Landesmuseum Bonn

